

# Rückzug der Finanzinvestoren zu Jahresbeginn

09.01.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Die Ölpreise starten mit leichten Abschlügen in die neue Handelswoche. Brent notiert bei knapp 57 USD je Barrel, WTI bei etwas mehr als 53,5 USD je Barrel. Für Gegenwind sorgen Meldungen aus dem Irak. Dieser hat laut irakischem Ölministerium im Dezember rekordhohe 3,51 Mio. Barrel pro Tag aus den Ölhäfen von Basra im Süden des Landes exportiert. Die Umsetzung der ab diesen Monat geltenden Produktionskürzung um 210 Tsd. Barrel pro Tag soll dadurch angeblich nicht beeinträchtigt sein.

Kuwait hat eigenen Angaben zufolge die von ihm zugesagte Produktionskürzung um 131 Tsd. Barrel pro Tag bereits vollständig umgesetzt. Die Produktion im Januar würde demnach bei 2,707 Mio. Barrel pro Tag liegen. Überprüfen lassen sich diese Angaben nicht. Ebenso wenig wie jene aus Saudi-Arabien von Ende letzter Woche, wonach der größte OPEC-Produzent seine Verpflichtungen aus dem Abkommen ebenfalls bereits erfüllt, wenn nicht gar übererfüllt hat (siehe TagesInfo Rohstoffe vom [6. Januar](#)).

Aufschluss darüber werden frühestens die unabhängigen Produktionsumfragen der Nachrichtenagenturen Reuters und Bloomberg Ende des Monats geben. Die Verlautbarungen aus Kuwait und Saudi-Arabien sorgten dafür, dass die Ölpreise in der letzten Woche gestiegen sind und auf ihrem aktuell überhöhten Niveau verharren. Das höhere Ölpreisniveau führt allerdings auch dazu, dass in den USA wieder verstärkt nach Schieferöl gebohrt wird.

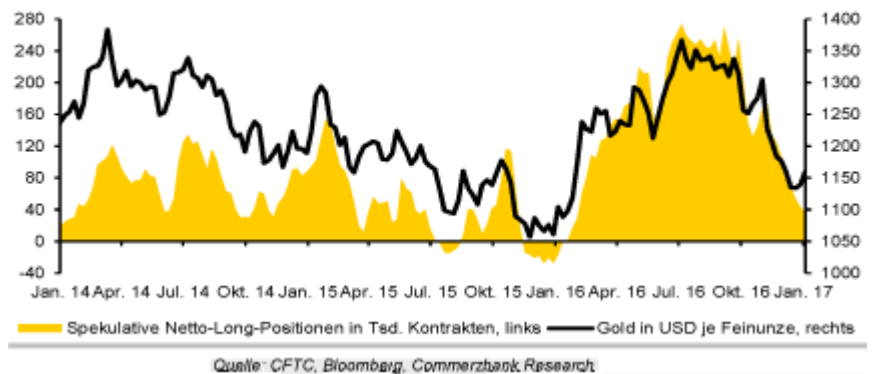
Die Bohraktivität stieg laut Baker Hughes die zehnte Woche in Folge und erreichte damit das höchste Niveau seit einem Jahr. Dies dürfte sich in einer steigenden US-Ölproduktion niederschlagen. Die US-Energiebehörde gibt neue Schätzungen dazu morgen bekannt, darunter erstmals auch Prognosen für 2018.

## Edelmetalle

Gold startet weitgehend unverändert bei rund 1.175 USD je Feinunze in die neue Handelswoche. Gold in Euro kostet 1.115 EUR je Feinunze. Nach der etwa siebenwöchigen Verluststrecke zum Ende des Jahres verzeichneten die Gold-ETFs zuletzt zwei Handelstage mit Zuflüssen hintereinander.

Dem entgegen steht allerdings ein weiterer Rückzug der spekulativen Finanzanleger. Diese haben gemäß CFTC-Statistik in der Woche zum 3. Januar ihre Netto-Long-Positionen um 16% auf 36,6 Tsd. Kontrakte reduziert. Dies war bereits der achte Wochenrückgang in Folge und stellt den niedrigsten Wert seit Anfang Februar dar. Der Rückzug der spekulativen Finanzinvestoren stand lange Zeit einer Erholung des Goldpreises entgegen. In der letzten Berichtswoche war der Goldpreis aber leicht gestiegen und hat seine Erholungsbewegung auch seitdem fortgesetzt, so dass der Gegenwind seitens dieser Anlegergruppe nun offenbar nachgelassen hat.

Wie erwartet, hat Indien im Dezember weniger Gold importiert. Vorläufigen Daten des Finanzministeriums zufolge sind die Goldeinfuhren im Vergleich zum Vorjahr um 46% auf 56,9 Tonnen eingebrochen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die indische Regierung im November zu großen Teilen das Bargeld für ungültig erklärt hatte. Die indische Bevölkerung hatte aber die Goldkäufe bislang eher bar bezahlt. Mittlerweile hat sich die Situation etwas entspannt. Letzte Woche musste in Indien laut Handelskreisen erstmals seit sechs Wochen wieder ein Aufschlag auf die internationalen Goldpreise bezahlt werden.

**GRAFIK DES TAGES: Spekulative Verkäufe belasteten Gold zuletzt nicht mehr****Industriemetalle**

Mit Ausnahme von Aluminium und Zinn legen die Metallpreise zum Start in die neue Handelswoche zu. Nickel und Blei verteuern sich um etwa 1%, Kupfer kostet wieder mehr als 5.600 USD je Tonne. Im Fokus der Marktteilnehmer dürften diese Woche die chinesischen Handelsdaten für Dezember stehen, die Ende der Woche veröffentlicht werden. Attraktive Arbitragemöglichkeiten deuten darauf hin, dass die Kupferimporte den zweiten Monat in Folge gestiegen sein dürften.

Laut CFTC-Statistik haben die spekulativen Finanzinvestoren an der Comex in New York auch in der Woche zum 3. Januar Gewinne mitgenommen. Mit 70,6 Tsd. Kontrakten liegen die Netto-Long-Positionen mittlerweile 19% unter dem Rekordhoch von Mitte Dezember. Der Kupferpreis hatte von seinem 18-Monatshoch zwischenzeitlich spürbar nachgegeben. Ein weiterer Rückzug der spekulativen Finanzinvestoren dürfte weiter auf dem Kupferpreis lasten, da die Netto-Long-Positionen absolut betrachtet noch sehr hoch sind.

Schwierigkeiten könnte es in absehbarer Zeit allerdings auf der Produktionsseite geben. Denn die Gewerkschaft der weltweit größten Kupfermine, "Escondida" in Chile, hatte letzte Woche ein erstes Angebot des Minenbetreibers für einen neuen Tarifvertrag abgelehnt. Zu einem Streik könnte es frühestens Anfang Februar kommen. In anderen chilenischen Kupferminen wie zum Beispiel "Chuquibambilla" hatten sich die Gewerkschaften mit den Minenbetreibern allerdings schon auf neue Tarifverträge geeinigt.

**Agrarrohstoffe**

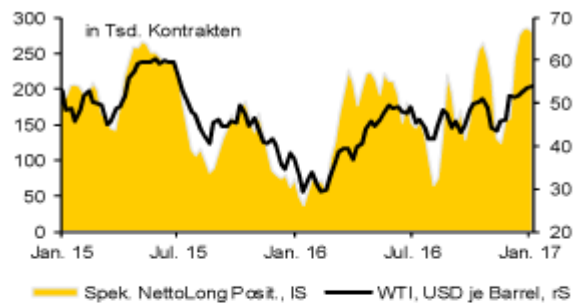
Regelmäßig bröckeln die US-Exporte an Mais und Sojabohnen zu Beginn des neuen Jahres ab, weil dann die neuen südamerikanischen Ernten auf den Markt kommen. Damit erhöht sich die Konkurrenz für US-Ware. In diesem Jahr allerdings findet dies unerwartet früh und heftig statt. So fielen etwa die US-Sojabohnenexporte in der letzten Berichtswoche auf 87,7 Tsd. Tonnen. Dies war in der laufenden Saison 2016/17 bisher die geringste Menge. Eine Woche zuvor waren es noch 979,2 Tsd. Tonnen gewesen.

In Umfragen war davon ausgegangen worden, dass sich die bisher sehr starken US-Exporte noch halten würden. Laut Reuters wurden Werte zwischen 800 Tsd. und 1,2 Mio. Tonnen erwartet. Bei Mais gaben die Exporte von gut 1 Mio. Tonnen in der Vorwoche auf zuletzt 429,3 Tsd. Tonnen nach - ebenfalls ein Saisontief. Auch hier war noch mit deutlich höheren Zahlen gerechnet worden. Kein Wunder also, dass die Preise beider Produkte nachgaben.

Sojabohnen fielen wieder unter die Marke von 1.000 US-Cents je Scheffel und auch bei Mais wurde der kurze Ausflug über 360 US-Cents je Scheffel beendet. In den nächsten Wochen wird sich die internationale Nachfrage weiter in Richtung Südamerika verschieben. US-Exporteure fürchten zudem, dass hartes Winterwetter in Teilen der USA den Transport zu den Häfen erschwert und damit diese Verschiebung noch beschleunigt wird. Im bisherigen Saisonverlauf hatten die US-Exporte bei beiden Produkten allerdings neue Rekorde aufgestellt.

**CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis**

**GRAFIK 1: Rohöl (WTI)**



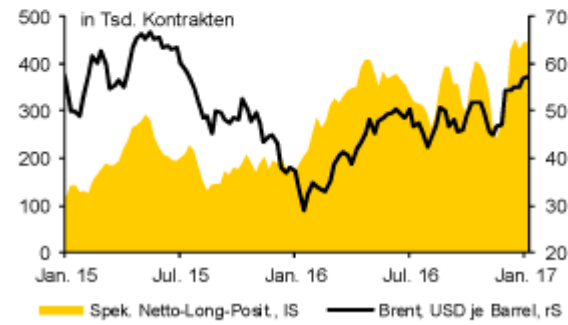
Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

**GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)**



Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

**GRAFIK 3: Rohöl (Brent)**



Quelle: ICE; Bloomberg; Commerzbank Research

**GRAFIK 4: Gold**



Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

**GRAFIK 5: Silber**



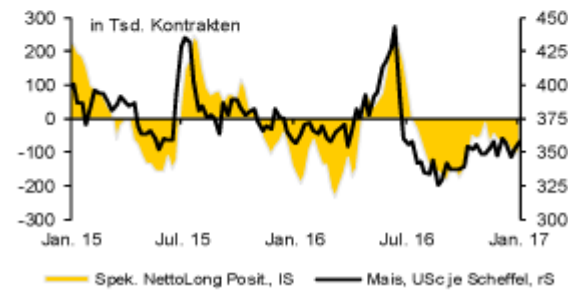
Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

**GRAFIK 6: Kupfer**



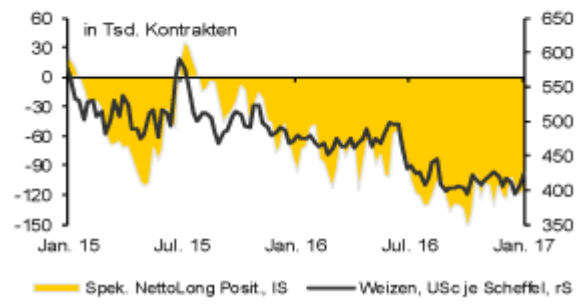
Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

**GRAFIK 7: Mais**



Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

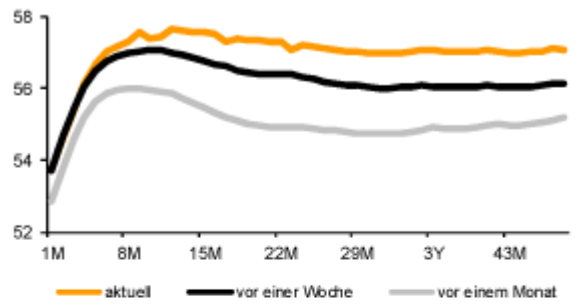
**GRAFIK 8: Weizen**



Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

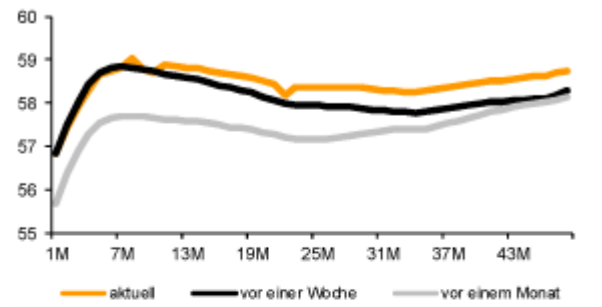
**Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



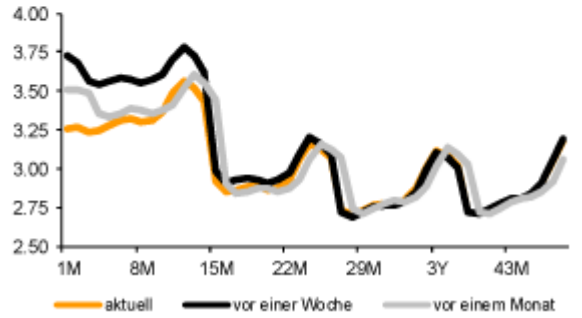
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



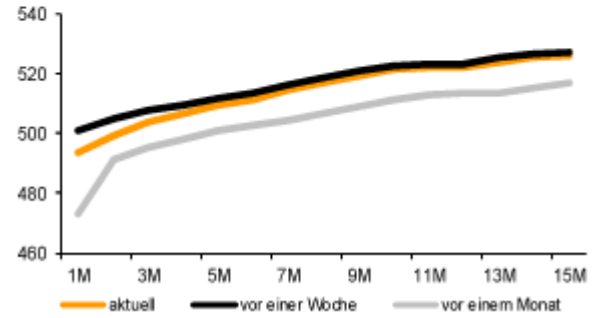
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



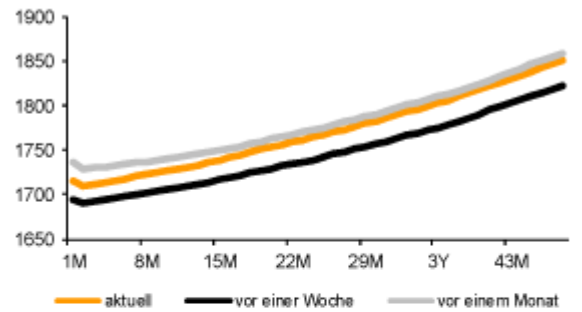
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



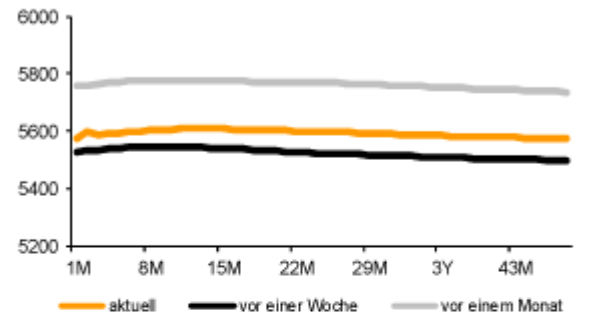
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



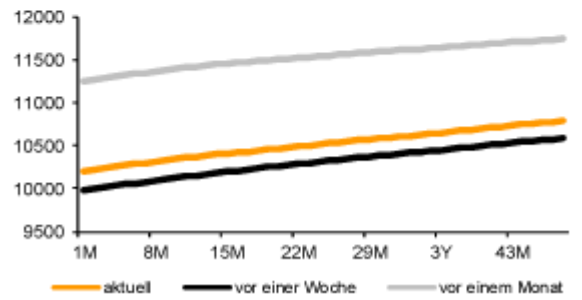
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



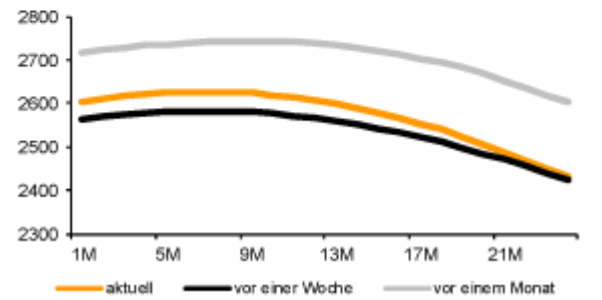
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



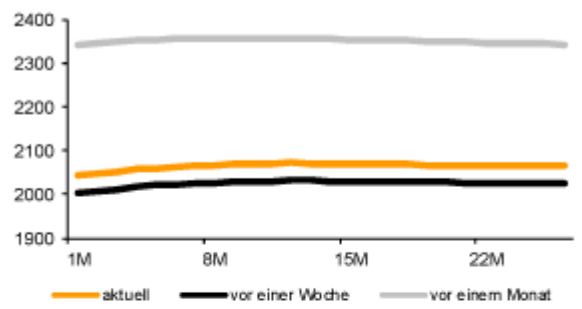
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



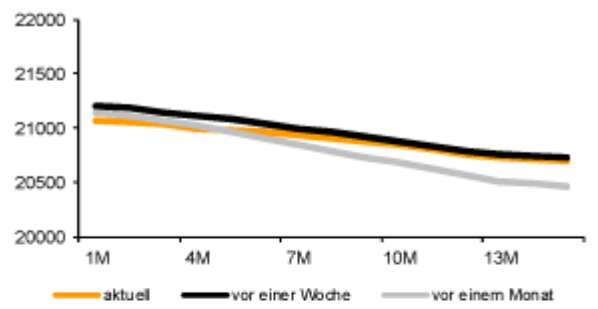
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



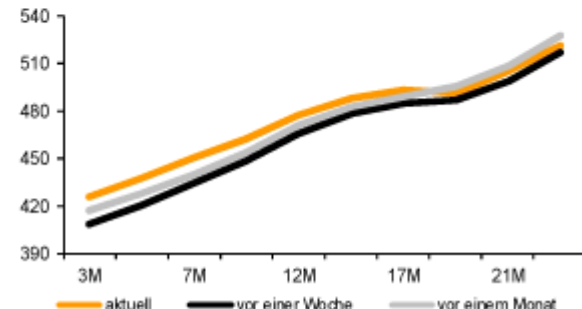
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



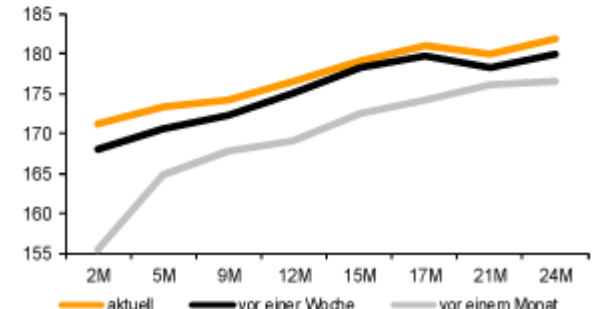
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



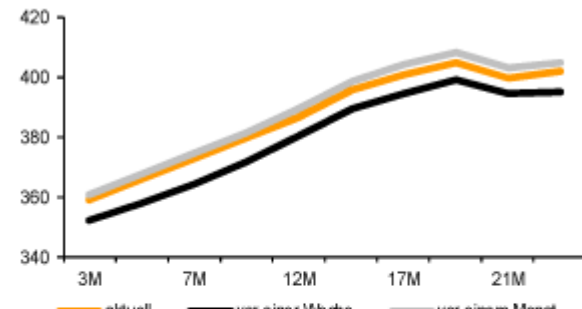
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



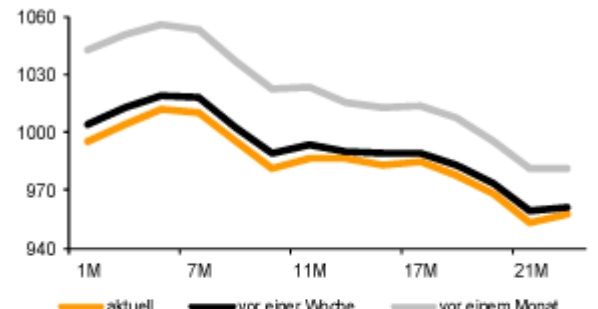
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



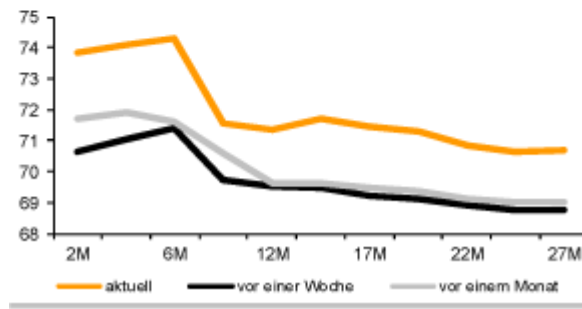
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



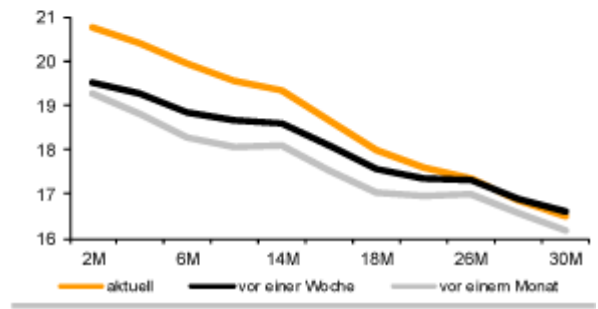
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	57.1	0.4%	0.0%	4.6%	69%
WTI	54.0	0.4%	0.0%	4.3%	62%
Benzin (95)	541.3	1.4%	1.2%	8.0%	37%
Gasöl	493.3	1.0%	-1.4%	4.4%	66%
Diesel	499.5	1.4%	-0.8%	5.3%	60%
Kerosin	504.0	1.3%	0.4%	3.9%	48%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.29	0.4%	-12.5%	-13.0%	32%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1713	0.6%	1.2%	-2.1%	15%
Kupfer	5590	0.2%	1.4%	-3.7%	25%
Blei	2056	0.1%	3.2%	-10.3%	28%
Nickel	10245	-0.5%	3.4%	-9.7%	21%
Zinn	21005	-0.3%	-0.7%	0.3%	53%
Zink	2619	0.0%	2.5%	-2.6%	75%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1172.9	-0.6%	1.9%	1.2%	6%
Gold (€/oz)	1113.4	0.1%	1.3%	1.4%	11%
Silber	16.5	-0.6%	3.4%	-2.4%	18%
Platin	968.0	0.0%	7.7%	6.3%	11%
Palladium	757.0	2.4%	12.7%	4.9%	55%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	171.3	0.7%	1.9%	7.4%	0%
Weizen CBOT	423.3	-0.1%	4.7%	2.3%	-11%
Mais	358.0	-0.6%	-0.6%	-0.1%	1%
Sojabohnen	994.8	-1.7%	0.0%	-5.1%	15%
Baumwolle	74.0	0.3%	4.7%	4.3%	20%
Zucker	20.75	-0.1%	6.5%	6.4%	44%
Kaffee Arabica	142.9	-0.6%	5.5%	0.6%	19%
Kakao (LIFFE, £/t)	1821	0.7%	3.1%	-2.8%	-14%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.0532	-0.7%	0.8%	-0.2%	-3%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	479012	-	-1.5%	-1.9%	6%
Benzin	235450	-	3.7%	4.1%	1%
Destillate	161685	-	6.6%	4.9%	1%
Ethanol	18678	-	0.0%	1.3%	-11%
Rohöl Cushing	67509	-	1.6%	9.8%	6%
Erdgas	3311	-	-1.5%	-17.1%	-9%
Gasöl (ARA)	2701	-	4.6%	-3.6%	-18%
Benzin (ARA)	1104	-	7.3%	15.0%	37%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	2217025	-0.2%	1.5%	5.5%	-23%
Shanghai	104537	-	3.8%	44.9%	-66%
Kupfer LME	295125	-2.2%	-10.1%	28.6%	25%
COMEX	91314	1.0%	3.4%	15.5%	32%
Shanghai	171561	-	17.0%	26.7%	-9%
Blei LME	193700	-0.1%	-1.0%	3.2%	1%
Nickel LME	370920	0.0%	-0.1%	0.5%	-16%
Zinn LME	3880	2.0%	3.6%	21.8%	-37%
Zink LME	427600	0.0%	-0.1%	-2.8%	-6%
Shanghai	157440	-	3.0%	3.1%	-24%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	57015	0.1%	-0.2%	-4.3%	26%
Silber	652355	0.0%	0.0%	-1.1%	8%
Platin	2356	-0.1%	-0.1%	-0.4%	-1%
Palladium	1708	0.0%	0.0%	-6.1%	-27%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen,\*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/60302--Rueckzug-der-Finanzinvestoren-zu-Jahresbeginn.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).